Beitrag zur Kenntnis der sezernierenden Epitheliome

W.

Walter

Strupler

Aus der Otorhinolaryngologischen Universitätsklinik Bern [Vorstcher: Prof. Dr. F. Escher]

Zusammenfassung.

Das sezernierende Epitheliom der Speicheldrüsen erscheint histologisch als Adenom mit speziellem Funktionszustand.

Aus dem feingeweblichen Bild sind oft keine Rückschlüsse auf die klinische Dignität möglich. In der Klinik sind diese Tumoren als aktuell oder potentiell bösartig zu betrachten. Das Wachstum ist in der Regel äußerst langsam. Im Anschluß an eine expansive Entwicklung folgt eines Tages ein infiltratives Wachstum ohne Änderung der Tumorstruktur oder mit Auftreten einer typisch krebsigen Umwandlung des Gewebes. Neben der Ausbreitung per continuitatem ist mit Regional- und Fernmetastasen zu rechnen.

Therapeutisch ist in erster Linie wegen der relativ geringen Sensibilität gegenüber Röntgenstrahlen eine radikale operative Entfernung der Tumoren angezeigt. Wo eine Totalexstirpation nicht möglich ist

sollte zusätzlich eine Radiumbehandlung angeschlossen werden. Als ergänzende Therapie bei nicht sicher im Gesunden entfernten Geschwülsten ist eine fraktionierte Röntgenbestrahlung nach Coutard durchzuführen. Die Behandlung mit Röntgenstrahlen allein hat sich bei unsern Fällen als ungenügend erwiesen, und es sind Rezidive aufgetreten

bzw. die Tumoren haben sich nicht genügend zurückgebildet.

(Erscheint in extenso in der Schweiz. Med. Wochenschrift.)